

ABFALL RESSOURCEN WIRTSCHAFT

**STATUSBERICHT
2026**

**JAHRESABFALLSTATISTIK
2025**



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

Stefan Bölte – Kreisläufe stärken – Energie weiterdenken

3

THEMEN

Interview

Christoph Gottheil, Bürgermeister
der Gemeinde Rosendahl

4-5

Kampagne

gegen Zigarettenkippen
an Sportstätten

10

Füchtelner Mühle

Wasserkraftanlage wird fit
für die Zukunft

6-7

Abfallogistik

REMONDIS Münsterland erneut
beauftragt

11

Berkelrenaturierung

Naturnah, lebendig und
anschaulich erklärt

8

Modernisierung

Neue Technik für Bioabfall
und Kompost

12-13

Umweltmobil

Mit der Umweltbildung
auf Reisen gehen

9

Bildungspartnerschaft

EGW und WBC bündeln ihre
Kräfte für die Umweltbildung

14

MELDUNGEN

Repair Café Ascheberg

15

Batteriespeicher Höven

17

Personal und Jubiläen

15

Schnellladesäule Havixbeck

17

Steerverrenaturierung

16

JAHRESABFALLSTATISTIK

18-35

Impressum

35

VORWORT KREISLÄUFE STÄRKEN – ENERGIE WEITERDENKEN

Liebe Leserinnen und Leser,

gemeinsam geben die Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH (WBC) und die Gesellschaft des Kreises Coesfeld zur Förderung regenerativer Energien mbH (GFC) diesen jährlichen Statusbericht heraus. Er zeigt, wie eng die beiden Schwestergesellschaften zusammenarbeiten und wie stark die Themen Recycling, Ressourcenschutz, Energie und Klima miteinander verbunden sind.

Die Abfallwirtschaft hat sich in den vergangenen Jahren deutlich weiterentwickelt: Sie umfasst heute weit mehr als die reine, umweltgerechte Entsorgung von Abfällen. Im Mittelpunkt steht zunehmend die verantwortungsvolle Nutzung von Ressourcen durch nachhaltige Verwertung und Recycling – ein zentraler Beitrag zum Klimaschutz, der auch kommenden Generationen zugutekommen soll. Gleichzeitig bleibt eine wirtschaftlich effiziente Organisation unverzichtbar. Die Bürgerinnen und Bürger des Kreises Coesfeld erwarten zu Recht eine verlässliche, umweltfreundliche und zugleich kostengünstige Abfallentsorgung.

Aktuell stehen wir jedoch vor großen Herausforderungen, die insbesondere durch gestiegene Energiekosten infolge der Kriege in der Ukraine und im Iran geprägt sind.



Aktuell stehen wir jedoch vor großen Herausforderungen, die insbesondere durch gestiegene Energiekosten infolge der Kriege in der Ukraine und im Iran geprägt sind. Dies macht einmal mehr deutlich, dass die nachhaltige Transformation der Energiesysteme zu den wichtigsten und dringendsten Zukunftsaufgaben gehört.

Die energetische Nutzung von Bioabfällen im Kreis Coesfeld leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Im vergangenen Jahr konnten durch die Vergärung von Bioabfällen und die anschließende Aufbereitung des Biogases nahezu 19 Millionen Kilowattstunden Biomethan in das Erdgasnetz eingespeist werden. Dies stellt einen bedeutenden Beitrag zur Energiesicherheit und zum Klimaschutz dar.



Stefan Bölte, Geschäftsführer © Marion Grube PHOTOGRAPHY

Darüber hinaus planen wir den weiteren Ausbau der Freiflächen-Photovoltaik auf der Deponie Coesfeld-Höven in Verbindung mit der Errichtung eines Batteriegroßspeichers mit einer Leistung von 2 Megawatt. Künftig können so Schwankungen in der Erzeugung erneuerbarer Energien ausgeglichen und an vielen Tagen des Jahres eine wirtschaftliche Energieautarkie am Standort erreicht werden. Mit diesem Statusbericht und der Abfallstatistik 2025 geben wir einen transparenten Überblick über unsere Arbeit im Auftrag des Kreises Coesfeld. Beide geben einen umfassenden Überblick über die nachhaltige und klimaschonende Abfallressourcenwirtschaft im Kreis Coesfeld sowie über die Leuchtturmprojekte der GFC.

Wir danken Ihnen für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen. Unser besonderer Dank gilt den Bürgerinnen und Bürgern, den Gremien unserer Gesellschaften, den Städten und Gemeinden des Kreises sowie unseren Projektpartnerinnen und Projektpartnern.

NACHHALTIGE ABFALLWIRTSCHAFT UND ELEKTROMOBILITÄT FÜR DEN KREIS COESFELD

Interview mit Christoph Gottheil, Bürgermeister der Gemeinde Rosendahl



Vorplatz des Rathauses der Gemeinde Rosendahl © Gemeinde Rosendahl

Sehr geehrter Herr Gottheil, als Bürgermeister lenken Sie bereits seit Oktober 2015 die Geschicke der Gemeinde Rosendahl und haben seit Ihrem Amtsantritt vor über 10 Jahren sehr viele positive Akzente für Ihre Heimatgemeinde gesetzt. Eine zukunftsfähige und nachhaltige Entwicklung liegt Ihnen dabei besonders am Herzen.

Verwertung und Recycling schützen das Klima und mindern den Rohstoffverbrauch. Die durch den Krieg in der Ukraine und nun auch im Iran ausgelöste Energie- und Rohstoffkrise hat durch hohe Energiekosten und die Wertstoffverluste insbesondere an den Wertstoffhöfen die Bedeutung des Themas in den Focus gerückt.

Halten Sie deshalb die getrennte Erfassung der Abfälle und die gemeinsamen Anstrengungen von Gemeinde und WBC zur Steigerung der stofflichen Verwertung – insbesondere auch über die geplante Modernisierung des Wertstoffhofs in Coesfeld - für sinnvoll, oder ist Wertstoffgewinnung aus Abfall nur Alibi für weiteren Ressourcenverbrauch?

Die getrennte Erfassung der Abfälle und die gemeinsamen Anstrengungen zur Steigerung der stofflichen Verwertung halte ich für zwingend geboten. Jeder einzelne muss sich fragen, wie und wo er Abfälle entweder von vornherein vermeiden

oder aber zumindest durch richtige getrennte Sammlung dafür sorgen kann, dass eine sinnvolle Anschlussverwertung (sei es durch Wärmeerzeugung beim Verbrennen oder durch Wiederverwertung beim Recycling) möglich ist. So ganz nebenbei entstehen durch die von Verwertern gezahlten Beträge auch nicht unerhebliche Einnahmen für den gemeindlichen Haushalt, also ein weiterer positiver Grund, aus dem wir die Weiterverwertung von Rohstoffen weiter intensivieren müssen. Die privaten Betriebe fokussieren sich angesichts dessen immer mehr darauf, aus Abfall neue Rohstoffe zu gewinnen. Wir alle sind daher gefordert, dieses Engagement aus dem eigenen Umfeld heraus bestmöglich zu fördern.



Christoph Gottheil, Bürgermeister der Gemeinde Rosendahl
© Sandra Averkamp

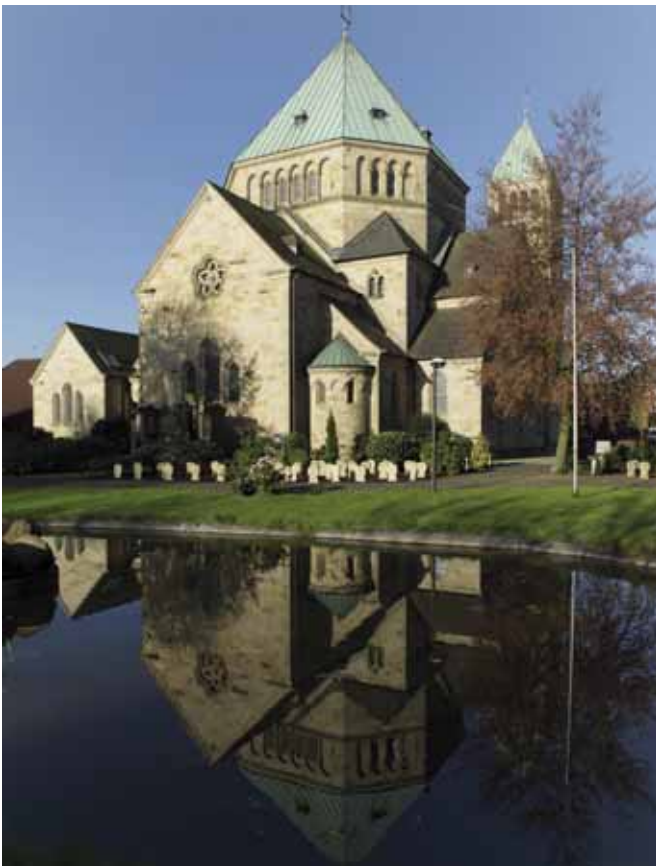
Die WBC hat 2025 mit einem guten Ergebnis erneut eine gemeinsame EU-weite Ausschreibung der Sammel- und Transportleistungen für die Abfälle aller Städte und Gemeinden im Kreis Coesfeld durchgeführt.

Im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung erfolgt auch die Vertragsabwicklung und Abrechnung dieser Leistung über die WBC. So werden jetzt alle Abfallmengen und Fremdleistungen für die Erfassung, Verwertung und Entsorgung der Abfälle zentral erfasst, geprüft und abgerechnet.

Welche Vorteile sehen Sie für die Gemeinde Rosendahl in dieser interkommunalen Kooperation?

Allgemein ist es ja so, dass bei größerer Mengenbeauftragung bessere Preise erzielt werden. Das gilt nach meinem Eindruck auch für das deutlich größere Volumen, dass mehrere Kommunen im Rahmen der EU-weiten Abfall-Ausschreibung auf den Markt gegeben haben. Im Ergebnis partizipiert damit auch Rosendahl und schlussendlich auch der einzelne Rosendahler Haushalt von dem so erzielten besseren Angebotspreis. Auch die Abwicklung, beispielsweise die Abrechnung der Abfallmengen, gestaltet sich über den Kreis Coesfeld bzw. die WBC mit dem jeweils vorhandenen Knowhow deutlich einfacher, als wenn Rosendahl diese Arbeiten allein nur für sich durchführen würde. Im Ergebnis ist die zentrale Abwicklung ein gutes Beispiel für eine funktionierende interkommunale Zusammenarbeit

Die Kirche Ss. Fabian und Sebastian ist Pfarrkirche des Ortsteils Osterwick der Gemeinde Rosendahl © Gemeinde Rosendahl



Das Holtwicker Ei – ein großer eiszeitlicher Findling und Wahrzeichen von Holtwick © Gemeinde Rosendahl

Durch die Gesellschaft des Kreises Coesfeld zur Förderung regenerativer Energien mbH (GFC) wurden bereits bis Ende 2017 im Projekt „eCOemobil – Elektromobilität für den Kreis Coesfeld“ 14 Ladestationen in allen 11 Städten und Gemeinden errichtet. Damit war der Kreis Coesfeld der erste Landkreis mit einer flächendeckenden einheitlichen Ladeinfrastruktur für Elektroautos.

Bis Ende 2025 erhöhte sich die Anzahl der Ladesäulen, insbesondere durch den Ausbau in den Kommunen der Münsterland-Netzgesellschaft (MNG) (Ascheberg, Billerbeck, Havixbeck, Lüdinghausen, Nordkirchen, Olfen, Rosendahl und Senden) auf 64. Im gemeinsamen Projekt der MNG-Kommunen wurden von Mitte 2022 bis Ende 2024 insgesamt 45 Ladestationen installiert, darunter fünf in allen Ortschaften der Gemeinde Rosendahl.

Warum hat sich die Gemeinde Rosendahl dazu entschlossen, der Elektromobilität als einem Baustein einer zukunftsweisenden Mobilität öffentlich Ansbuch zu geben und können Sie verraten, ob auch die Gemeinde Rosendahl in Ihrem Fuhrpark Elektrofahrzeuge nutzt?

Die acht Kreiskommunen und die MNG haben sich seinerzeit entschlossen, die Zusammenarbeit im Bereich des Betriebs von Strom- und Gasleitungen für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen. In diesem Zusammenhang wurde entschieden, die Ladestationen, davon 5 in Rosendahl, an stark frequentierten Orten zu platzieren. Die Ladesäulen werden insgesamt gut angenommen, auch wenn es sich nicht um Schnellladestationen handelt. Uns war klar, dass die meisten E-Fahrzeuge zuhause oder tagsüber beim Arbeitgeber geladen werden. Dennoch haben wir es als sinnvoll angesehen, neben dem Werbeeffekt für die interkommunale Zusammenarbeit mit Gelsenwasser in der MNG ein öffentliches Ladeangebot vorzuhalten. Im Fuhrpark der Gemeinde halten wir seit einigen Jahren auch über die GFC beschaffte E-Fahrzeuge vor. Gestartet sind wir mit zwei E-Golfs, aktuell gehören zwei ID.3 zum Fahrzeugbestand der Gemeinde. Sie erfreuen sich großer Beliebtheit im Kollegenkreis und werden häufig genutzt. Privat bin ich als regelmäßiger Nutzer auch auf den Geschmack gekommen. Das Fahren mit Automatik und die Spritzigkeit im Antrieb gefallen mir sehr gut. Sollte zukünftig bei meiner Frau oder mir eine Autoersatzbeschaffung anstehen, spricht sehr viel dafür, dass wir uns dann für ein E- oder Hybrid-Modell entscheiden.

SANIERUNG DER FÜCHTELNER MÜHLE: WASSERKRAFTANLAGE WIRD FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Die Füchtelner Mühle in Olfen wurde 2021 vom Kreis Coesfeld und der Stadt Olfen übernommen und seitdem durch die GFC Schritt für Schritt zu einer modernen Wasserkraftanlage weiterentwickelt. Die umfangreiche Sanierung erfolgt seit 2022 in mehreren aufeinander abgestimmten Bauphasen.





Nach der ersten Bestandsaufnahme im Jahr 2022 zeigte sich schnell, dass nicht nur bei Turbine, Steuerung und Rechenbauwerk der Wasserkraftanlage, sondern auch am Stauwehr umfassende Sanierungsarbeiten durchgeführt werden mussten. Besonders der stark beschädigte Mittelpfeiler machte eine Grundsaniierung der Wehranlage notwendig. Bis Ende 2023 wurden die Schäden an der Stahlbetonkonstruktion instandgesetzt und neue Wehrtafeln eingebaut.

Sanierung Turbinen

Im Jahr 2024 wurde der Oberwasserstau der Stever an der Mühle erneut abgesenkt, um die beiden "Kaplan Turbinen" für die Generalüberholung im Werk auszubauen. Nach der vollständigen Instandsetzung und Umrüstung zu steuerbaren Turbinen laufen diese seit März 2026 wieder ganzjährig im Dauerbetrieb und speisen perspektivisch jährlich mehr als 500.000 Kilowattstunden regenerativen Strom ins öffentliche Netz ein. Jede Turbine verfügt über eine Leistung von 65 kW.

Neue Rechenanlage und Modernisierung der gesamten Steuerung

Im 1. Quartal 2025 folgte der Rückbau der alten Schaltschränke und der Einbau neuer Sperrschütze aus feuerverzinktem Stahl, die den Wassereinlauf in den Turbinenkanälen während der Arbeiten an den Turbinen sicher absperren. Anschließend starteten die Arbeiten für die vollständige Erneuerung des Rechenbauwerks mit automatisierter Rechenreinigung und Spülrinne zum Unterstau. Mit dem Einbau der neuen Steuerung für die Turbinen und einer auf dem Verschmutzungsgrad des Rechens automatisierten Reinigung wurde abschließend Ende 2025 begonnen. Alle Arbeiten konnten im März 2023 erfolgreich abgeschlossen werden.



Alle Bilder: © Marion Grube PHOTOGRAPHY

Die nun vorhandene Steuerbarkeit beider Turbinen und die Automatisierung der Reinigung des Rechens führt zu einem sicheren und wartungsarmen Betrieb der Wasserkraftanlage und zusätzlich noch zu einer Erhöhung der Leistung der Wasserkraftanlage um über 10 % pro Jahr.

RENATURIERUNG DER BERKEL: NATURNAH, LEBENDIG UND ANSCHAULICH ERKLÄRT

Die Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld und die Stadt Billerbeck haben die Renaturierung der Berkel westlich von Billerbeck erfolgreich abgeschlossen. Auf rund 1,6 Kilometern entstand ein vielfältiger Gewässerabschnitt, der ökologische Entwicklung und Hochwasserschutz gleichermaßen stärkt. Ein öffentlich zugänglicher Infopunkt macht die Veränderungen direkt vor Ort erlebbar.



Durch die Renaturierung wurde ein naturnaher Flusslauf wiederhergestellt. © WBC

Die Berkel war in diesem Bereich lange begradigt. Durch die Renaturierung erhielt sie einen natürlicheren Verlauf mit aufgelockerten Uferstrukturen, neuen Auen, flachen Übergängen und Tothzelementen. Der verlängerte und verbreiterte Flusslauf schafft vielfältige Lebensräume, verbessert die Durchgängigkeit für Tiere und fördert eine naturnahe Entwicklung. Gleichzeitig stärkt die breitere Aue die natürliche Wasserrückhaltung und damit den Hochwasserschutz.

Einblicke vor Ort: Infopunkt als zentraler Bestandteil

Besonderes Highlight ist der neu eingerichtete Infopunkt direkt an der Maßnahme. Drei anschauliche Informationstafeln erklären die frühere Bedeutung der Berkel, die Gründe

für die Renaturierung sowie die ökologischen Effekte der umgesetzten Arbeiten. Eine Sitzbank lädt dazu ein, den neuen Gewässerabschnitt in Ruhe zu betrachten und die Veränderungen unmittelbar wahrzunehmen. Damit wird die Renaturierung nicht nur sichtbar, sondern auch verständlich und greifbar für alle Interessierten.

Gemeinschaftsprojekt

Die Maßnahme wurde durch das Land NRW mit bis zu 80 Prozent gefördert und von zahlreichen Partnern unterstützt. Auch die enge Zusammenarbeit mit der Stadt Billerbeck, dem Kreis Coesfeld und den beteiligten Anliegern trug wesentlich zum Gelingen bei und ermöglichte die naturnahe Gestaltung.



Gute Zusammenarbeit: Dr. Ansgar Scheipers (Bezirksregierung Münster), Stefan Bölte (WBC), Landrat Dr. Christian Schulze Pellengahr, Bürgermeisterin a.D. Marion Dirks (v.l.n.r.) © WBC



Der neu errichtete Infopunkt. © WBC

NEUES UMWELTMOBIL ERWEITERT DAS BILDUNGSANGEBOT IM KREIS COESFELD

Mit der Anschaffung eines Umweltmobils hat das Biologische Zentrum des Kreises Coesfeld (BZ) jetzt die Möglichkeit mit der Umweltbildung auf Reisen zu gehen. Der elektrisch betriebene Transporter ermöglicht es, Bildungsangebote künftig direkt in Kindergärten und Schulen im gesamten Kreisgebiet zu bringen.

Seit November 2025 ist das Fahrzeug im Einsatz – ermöglicht wurde die Anschaffung durch die LEADER-Förderung NRW und die Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH (WBC) Themen wie Abfall, Recycling und Kreislaufwirtschaft können nun noch stärker in der regionalen Bildungsarbeit verankert werden.



Die Mitarbeitenden des Biologischen Zentrums geben Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Inhalte des Umweltmobils und führen sie an unterschiedliche Umweltthemen heran. © WBC

Mobile Umweltbildung für alle Altersgruppen

Das neue Umweltmobil bildet die Grundlage für ein flexibles, ganzjähriges Bildungsangebot, das verschiedene Altersgruppen erreicht – von Kindertagesstätten über Grundschulen bis hin zu weiterführenden Schulen. Aber auch Märkte zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit sollen zukünftig besucht werden. Durch den mobilen Einsatz können Einrichtungen nun ohne längere Anfahrtswege an praxisnahen Programmen teilnehmen. Für das Biologische Zentrum bedeutet dies eine wichtige Erweiterung seines Bildungsauftrags im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).



Vorstellung des neuen Umweltmobils beim Pressetermin im Dezember 2025 – erster Einsatz an der Ludgerusgrundschule Buldern. © WBC

Stärkung der Kooperation zwischen WBC und Biologischem Zentrum

Die WBC arbeiten seit vielen Jahren mit dem Biologischen Zentrum zusammen und ermöglichen gemeinsam kostenfreie Bildungsformate rund um Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung. Mit dem Fahrzeug lassen sich diese Angebote weiter ausbauen – insbesondere dort, wo bisher die räumliche Entfernung ein Hindernis darstellte. „Wir freuen uns, Einrichtungen im gesamten Kreis nun noch besser mit unseren Bildungsangeboten zu erreichen“, erklärt Ursula Kleine Vorholt, Prokuristin der WBC. „So können wir Kindern und Jugendlichen praxisnah zeigen, wie Nachhaltigkeit im Alltag gelingen kann.“

Blick nach vorn: Ausbau des Themenportfolios

Das Biologische Zentrum plant, das Umweltmobil regelmäßig einzusetzen und die Inhalte kontinuierlich weiterzuentwickeln. Neben bestehenden Modulen zu Abfallwirtschaft und Recycling sollen künftig zusätzliche Programme zu Biodiversität, Wasser, Klimaschutz und naturwissenschaftlichen Fragestellungen entstehen. Das Umweltmobil kann direkt beim Biologischen Zentrum gebucht werden.



Das Umweltmobil ist mit einer Vielzahl an Materialien ausgestattet, die Umweltbildung direkt vor Ort ermöglichen. Dazu gehört auch der Abfallkoffer, den Schulen und Kindergärten ausleihen können. © WBC

GEMEINSAME KAMPAGNE GEGEN ZIGARETTENKIPPEN AN SPORTSTÄTTEN

Die Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld und der Kreissportbund Coesfeld haben eine gemeinsame Kampagne gestartet, um auf die Umweltrisiken durch achtlos entsorgte Zigarettenkippen aufmerksam zu machen.

Sportanlagen werden täglich von vielen Menschen genutzt und sind daher sensible Bereiche, in denen weggeworfene Zigarettenstummel besonders schnell ins Auge fallen. Gleichzeitig stellt ihr Kunststofffilter über Jahre hinweg eine Belastung für Boden, Gewässer und Tiere dar. Zigarettenkippen enthalten über 7.000 Chemikalien, darunter Nikotin, Arsen und Schwermetalle. Schon eine einzige Kippe kann bis zu 60 Liter Grundwasser verunreinigen und gibt bei Regen innerhalb kurzer Zeit große Mengen dieser Schadstoffe ab. Zusätzlich zerfallen die Filter lediglich zu Mikroplastik, das dauerhaft in der Umwelt bleibt und Tiere sowie Pflanzen gefährdet.

Um dieser Problematik entgegenzuwirken, setzen die Wirtschaftsbetriebe und der Kreissportbund auf eine breit angelegte Informationsinitiative, die direkt im Umfeld der Vereine und Sporttreibenden ansetzt.

Ziel ist es, insbesondere an Sportstätten mehr Bewusstsein für eine verantwortungsvolle Entsorgung zu schaffen und die Anlagen nachhaltig sauber zu halten.

Ziel der gemeinsamen Aktion

Gemeinsam nutzen beide Partner die vorhandenen Vereinsstrukturen, um eine große Zahl an Sportlerinnen und Sportlern sowie Besucherinnen und Besuchern zu erreichen. Die Initiative zielt darauf ab, die Umweltrisiken von Zigarettenkippen sichtbar zu machen und zu zeigen, wie einfach eine korrekte Entsorgung im Restmüll ist. Dadurch sollen sowohl der Umweltschutz als auch das Erscheinungsbild der Sportanlagen gestärkt werden.

Informationsplakate an den Sportstätten

Im gesamten Kreisgebiet wurden gut sichtbare Poster platziert – vor allem in Eingangsbereichen, an Tribünen und weiteren stark frequentierten Orten. Auf diese Weise erreicht die Aktion sowohl Mitglieder als auch Gäste unmittelbar dort, wo die Problematik entsteht.



Durch die enge Kooperation mit dem Kreissportbund sowie den Vereinen können die Botschaften wirkungsvoll in den Vereinsalltag integriert werden. Die Kampagne trägt dazu bei, die richtige Entsorgung von Zigarettenkippen stärker ins Bewusstsein zu rücken. Gleichzeitig stärkt sie das Verantwortungsbewusstsein aller Beteiligten und trägt zu sauberen und attraktiveren Sportstätten im Kreis Coesfeld bei.

NEUER VERTRAG FÜR DIE ABFALL-LOGISTIK IM KREIS COESFELD

Die Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld haben REMONDIS Münsterland erneut mit der Sammlung und dem Transport von Hausmüll im Kreis Coesfeld beauftragt. Der neue Vertrag startet 2027 und läuft sieben Jahre. Damit bleibt die zuverlässige Abfallentsorgung in allen Kommunen des Kreises gesichert.

Die europaweite Ausschreibung wurde gemeinsam mit allen Städten und Gemeinden im Kreis Coesfeld abgestimmt. REMONDIS übernimmt weiterhin das Einsammeln und Abfahren von Restmüll, Bioabfall und Altpapier sowie die Abfuhr von Grünabfällen und Sperrmüll. Die enge Zusammenarbeit im Kreis stellt sicher, dass gesetzliche Vorgaben und steigende Anforderungen an die Abfallwirtschaft effizient erfüllt werden. Am 17. Februar 2026 wurde der neue Vertrag von Vertreterinnen und Vertretern der WBC, REMONDIS und der Stadt Lüdinghausen unterzeichnet – ein wichtiger Schritt für eine verlässliche und klimafreundlichere Abfalllogistik im Kreis.

Emissionsarme Abfalllogistik

Ein zentrales Element der Vergabe sind die Vorgaben des Gesetzes über die Beschaffung sauberer Straßenfahrzeuge. Öffentliche Auftraggeber müssen seit 2021 feste Mindestquoten für emissionsarme oder emissionsfreie Lkw erfüllen. Während die gesetzliche Quote für 2026 bis 2030 bei 15 Prozent liegt, wurde im Kreis Coesfeld bewusst ein deutlich höherer Wert festgelegt: Mindestens 30 Prozent der einge-



stehend v.l.n.r.: Landrat Dr. Christian Schulze Pellengahr, Tobias Stehling (Geschäftsführung REMONDIS Münsterland GmbH & Co. KG), Norbert Rethmann (Ehrenaufsichtsratsvorsitzender der RETHMANN-Gruppe), Thorsten Feldt (Geschäftsführer REMONDIS für die Region West) sitzend v.l.n.r.: Ansgar Mertens (Bürgermeister Lüdinghausen), Stefan Bölte (Geschäftsführer WBC), Peter Brunsbach (Geschäftsführung REMONDIS Münsterland GmbH & Co. KG) © Kreis Coesfeld

setzten Sammelfahrzeuge sollen emissionsarm sein. Damit setzen die Kommunen ein klares Zeichen für Klimaschutz und moderne Entsorgungsstrukturen.

Praxiserfahrung

REMONDIS bringt bereits umfangreiche Erfahrung im Einsatz emissionsarmer Fahrzeuge mit. Im Kreis Coesfeld sind schon heute 21 Abfallsammelfahrzeuge mit Biomethan-Antrieb unterwegs, und die Flotte soll weiterwachsen. Der Einsatz von Biomethan kann die Treibhausgasemissionen um bis zu 90 Prozent im Vergleich zu einem Diesel-Lkw reduzieren. Gleichzeitig sind die Biomethanantriebe deutlich leiser. Die gesetzlichen Anforderungen für emissionsarme Abfallsammel-Fahrzeuge bis 2030 werden im Kreis Coesfeld damit schon heute erfüllt.



Emissionsarme Sammelfahrzeuge der REMONDIS waren auch Thema bei einem Termin des Arbeitskreises Abfallwirtschaft mit allen Städten und Gemeinden des Kreises Coesfeld. © WBC

MODERNE TECHNIK FÜR DIE BIOABFALL- UND KOMPOST-AUFBEREITUNG IN COESFELD

Mit einer neuen Förder- und Aufbereitungsanlage hat die RETERRA West GmbH & Co. KG die Bioabfallbehandlung am Standort Brink in Coesfeld umfassend modernisiert. Ziel ist eine effiziente stoffliche Verwertung von jährlich bis zu 68.000 Tonnen Bio- und Grünabfällen aus dem Kreis Coesfeld und weiteren Herkunftsbereichen.



Am Standort der Kompostierungsanlage wurde die Bioabfall- und Kompostaufbereitung grundlegend neu organisiert. Nach einer Bauzeit von rund einem Jahr wurden Anlagentechnik und Anlieferungsbereich vollständig neu konzipiert. Der Betrieb arbeitet heute mit einem zeitgemäßen Automatisierungsgrad und leistungsfähigen mechanischen Verfahren, die für stabile Abläufe und eine gleichbleibend hohe Produktqualität sorgen.

Leistungsfähige Aufbereitung und Förderung

Kern der Anlage ist eine mehrstufige Fördertechnik mit einer Durchsatzleistung von jeweils bis zu 40 Tonnen pro Stunde. Die Materialaufgabe erfolgt über automatisierte Aufgabebunker mit einem Volumen von jeweils 30 Kubikmetern und gewährleistet eine kontinuierliche Beschickung der Aufbereitungslinien. Der innerbetriebliche Transport wird über ein rund 300 Meter langes, abgestimmtes Förderbandsystem organisiert.

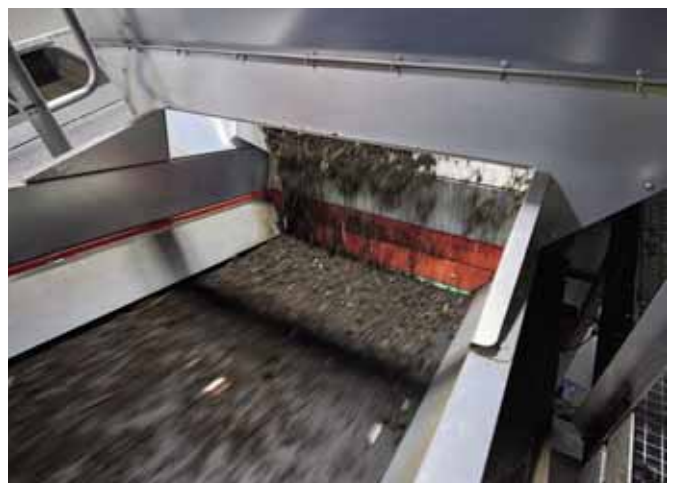
Präzise Trennung von Störstoffen

Zur Sicherung hoher Abscheidequalitäten ist eine kombinierte Sortierstrecke installiert. Sie umfasst Magnetabscheider zur Metallentfernung, Windsichter zur Abtrennung leichter Störstoffe wie Kunststoffe und Folien sowie Spannwellen- und Trommelsiebe mit variablen Siebgrößen. Auch Inertstoffe wie Glas und Steine lassen sich so zuverlässig ausschleusen.

Mehr Qualität und Ressourceneffizienz

Ergänzt wird die Anlagentechnik durch eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von rund 700 kW zur Eigenstromversorgung. Zudem wird am Standort bereits seit 2013 erfolgreich Biogas aus dem angelieferten Bioabfall erzeugt, das anschließend in der Aufbereitungsanlage der GFC am Standort der Deponie Höven als Biomethan ins Erdgasnetz eingespeist wird.

Durch das Zusammenspiel aus automatisierter Beschickung, moderner Aufbereitungstechnik und effizienter Förderlogistik wird eine verbesserte Durchsatzleistung erreicht. Gleichzeitig erhöhen sich die Abscheidegrade der noch immer vorhandenen Störstoffe, was sich unmittelbar in der Qualität der erzeugten RAL-gütesicherten Komposte widerspiegelt. Die Anlage leistet damit einen wichtigen Beitrag zur ressourcenschonenden und umweltgerechten Verwertung biogener Abfälle im Kreis Coesfeld.



Alle Bilder: © RETERRA West

STÄRKUNG DER UMWELTBILDUNG DURCH NEUE BILDUNGSPARTNERSCHAFT

Mit einer neuen, langfristig angelegten Bildungsk Kooperation bündeln EGW und WBC ihre Kräfte für die Umweltbildung. Im Mittelpunkt stehen praxisnahe Angebote rund um Kreislaufwirtschaft, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in den Kreisen Coesfeld und Borken.

Am 29. September 2025 unterzeichneten die Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH (EGW) und die Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH (WBC) die Kooperationsvereinbarung und intensivieren damit ihre Zusammenarbeit in der Umweltbildung. Im Rahmen der Kooperation entsteht ein breit gefächertes Bildungsprogramm, das alle Schulformen anspricht. Geplant sind Workshops, Projekttage, Exkursionen zu Wertstoffhöfen und Aufbereitungsanlagen sowie passgenaue Unterrichtseinheiten.

Die Inhalte reichen von Recycling und Abfallvermeidung über Wiederverwendung bis hin zu nachhaltigen Konsum- und Produktionsweisen.



Die Geschäftsführer Stefan Bölte (WBC) und Andreas Brinkhues (EGW) unterzeichneten am Montag die Bildungspartnerschaft zwischen beiden Gesellschaften (v.l.n.r.) © EGW

Darüber hinaus werden Unterrichtsmaterialien für verschiedene Jahrgangsstufen entwickelt. Kooperationen mit Hochschulen und Unternehmen sollen das Angebot weiter vertiefen und praxisnah gestalten.

Spezielle Module für die Sekundarstufen

Ein besonderer Schwerpunkt der neuen Partnerschaft liegt zunächst auf zielgruppengerechten Formaten für die Sekundarstufen I und II. Hierfür wurden bereits mehrere Module konzipiert, darunter:

- „Zu gut für die Tonne“ – Umgang mit Lebensmittelverschwendung
- „Fast Fashion vs. Fair Fashion“ – Herausforderungen im Umgang mit Alttextilien
- „Kompost & Klima“ – Energiegewinnung aus Bioabfällen
- Deponielehrpfad – Entwicklung vom Entsorgungsstandort zum Energiecampus

Weitere Module zu den Themen Verpackungen, Elektroschrott, Batterien sowie Müllvermeidung im öffentlichen Raum sind in Vorbereitung.

Gemeinsames Engagement für nachhaltige Zukunftsthemen

EGW und WBC führen nicht nur ihre langjährige Erfahrung in der Umweltbildung zusammen, sondern erweitern das Angebot auch inhaltlich und räumlich. Neben klassischen Themen wie Abfalltrennung und -vermeidung rücken zunehmend Zukunftsthemen wie Bioenergie und regenerative Energien in den Fokus.

„Mir ist es ein großes Anliegen, junge Menschen schon früh für die Themen Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft zu sensibilisieren. Mit der neuen Bildungspartnerschaft schaffen wir spannende Lernangebote, die Theorie und Praxis verbinden und so das Umweltbewusstsein nachhaltig stärken“, betont Ursula Kleine Vorholt, Prokuristin der WBC.

Nachhaltiger Impuls für die Region

Mit der Partnerschaft setzen EGW und WBC ein starkes Zeichen für die Förderung von Umweltbildung und nachhaltigem Handeln in der Region. Das gemeinsame Engagement schafft langfristige Lernimpulse und stärkt das Bewusstsein junger Menschen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.

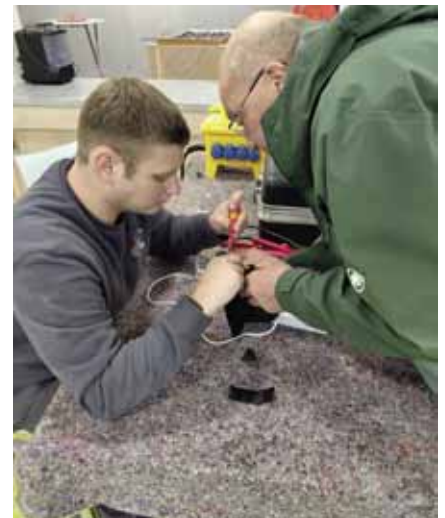
NEUES REPAIR CAFÉ IN ASCHEBERG GESTARTET

In Ascheberg ist ein neues Repair Café eröffnet worden, in dem Bürgerinnen und Bürger defekte Alltagsgegenstände gemeinsam reparieren können. Das Angebot wird von den Wirtschaftsbetrieben Kreis Coesfeld, der Bürgerinitiative „Nachhaltiges DAH“ und der Gemeinde umgesetzt und ergänzt die bestehenden Standorte im Kreis.

REPAIR CAFE

Nach dem erfolgreichen Auftakt im Dezember 2025 in der Profilschule Herbern zeigte sich großes Interesse an dem neuen Angebot. Ziel ist es, Ressourcen zu schonen, Abfall zu vermeiden und praktische Nachhaltigkeit vor Ort erlebbar zu machen. Das Repair Café findet an vier Terminen im Jahr statt.

Die Eröffnung wurde von Schülerinnen und Schülern der Profilschule Herbern begleitet, die die Gäste betreuten und Kaffee sowie Kuchen anboten. Auch WBC-Geschäftsführer Stefan Bölte und Bürgermeister Thomas Stohldreier nutzten die Gelegenheit, das neue Angebot kennenzulernen.



Fachkundige Personen unterstützen bei der Reparatur defekter Alltagsgegenstände. © Michael Walterbusch

PERSONALBEWEGUNGEN UND BESONDERE MEILENSTEINE

Im Jahr 2025 ist unser geschätzter Kollege Matthias Bücker in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Auch wenn er nun ein neues Kapitel begonnen hat, bleibt er uns noch beratend erhalten und unterstützt unser Team weiterhin mit seiner großen Erfahrung und seiner ruhigen, verlässlichen Art.

Gleichzeitig freuen wir uns, in 2026 zwei besondere Jubiläen feiern zu dürfen: Sabine Köning und Ralf Abeler blicken jeweils auf beeindruckende 25 Jahre Betriebszugehörigkeit zurück. Ihr Engagement, ihre Fachkompetenz und ihre Treue prägen unser Team seit vielen Jahren. Wir gratulieren herzlich und freuen uns auf die gemeinsame Zukunft!



© WBC

SCHNELLES LADEN FÜR HAVIXBECK

In Havixbeck geht eine neue Schnellladestation mit bis zu 150 kW ans Netz. Sie ergänzt die fünf bestehenden GFC-Ladepunkte vor Ort und stärkt die einheitliche Ladeinfrastruktur im Kreis Coesfeld.

Die im Rahmen des Projekts „eCOEmobil“ errichtete DC-Ladesäule am Einkaufszentrum Blickallee verfügt über zwei CCS-Anschlüsse. Auch bei gleichzeitiger Nutzung stehen hohe Ladeleistungen zur Verfügung, wodurch sich Ladezeiten deutlich verkürzen.

Der verkehrsgünstig gelegene Schnellladepunkt macht das Laden in Havixbeck komfortabler und unterstützt den weiteren Ausbau der regionalen Ladeinfrastruktur.



© WBC

BATTERIESPEICHER FÜR DEN STANDORT HÖVEN

Auf der Deponie Coesfeld-Höven plant die GFC den Aufbau von Batteriespeichern im Großmaßstab. Sie sollen Energie aus bestehenden und geplanten Photovoltaikanlagen zwischenspeichern und damit die Stromnutzung am Standort effizienter machen. Zusätzlich ist ein weiterer Speicher für die Teilnahme am Regenergiemarkt vorgesehen.

Am Standort Höven wird seit vielen Jahren erneuerbare Energie erzeugt, insbesondere über umfangreiche Freiflächen-Photovoltaikanlagen. Mit dem geplanten Batteriespeichersystem möchte die GFC diese Energie künftig flexibel nutzbar machen: Überschüsse können gespeichert und bei Bedarf wieder abgerufen werden, was den externen Strombezug reduziert und die Wirtschaftlichkeit des Standorts verbessert.

Zwei Speicher – zwei Funktionen

Ein Batteriespeicher ist für die interne Nutzung vorgesehen und sorgt dafür, dass lokal erzeugter Solarstrom effizient zwischengespeichert wird. Der zweite Speicher soll am Regenergiemarkt teilnehmen. Dabei wird Strom aus dem Netz aufgenommen, wenn er besonders günstig ist, und später zurückgegeben, wenn der Marktpreis steigt.



Kartengrundlage: Geobasisdaten NRW (DL-DE-Zero); Einzeichnungen: WBC

Neben möglichen Erlösen stehen hier die Netzdienlichkeit und eine höhere Versorgungssicherheit im Vordergrund. Die GFC setzt dabei auf eine enge Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Coesfeld, die bereits großes Interesse signalisiert haben.

Ablauf der Ausschreibung

Die Ausschreibung für die Stromspeicher läuft bereits. In einem ersten Schritt werden im Rahmen eines Teilnahmewettbewerbs geeignete Unternehmen identifiziert. Anschließend folgt die Aufforderung zur Abgabe konkreter Angebote. Der derzeitige Zeitplan sieht vor, dass die Speicher im ersten Halbjahr 2027 in Betrieb gehen.

JAHRESABFALLSTATISTIK 2025

Die Abfallbilanz 2025 umfasst alle dem Kreis Coesfeld als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger überlassenen Abfälle, die im Rahmen des Dualen Systems erfassten Verpackungsabfälle sowie die von karitativen Diensten und seit 2023 zusätzlich über Alttextilcontainer auf den Wertstoffhöfen gesammelten Alttextilmengen.

Die Jahresabfallstatistik 2025 bietet einen strukturierten Überblick über die Zusammensetzung der Abfallströme im Kreis Coesfeld, deren Entwicklung im Jahresverlauf sowie die erzielten Verwertungsleistungen. Sie zeigt, welche Mengen in den einzelnen Bereichen angefallen sind und wie diese entsorgt oder verwertet wurden.

Sonderabfälle – darunter Altbatterien, Chemikalien oder Altfarben – gehören zu den überlassungspflichtigen Abfällen.

Nichtüberlassungspflichtige Abfälle

Nichtüberlassungspflichtige Abfälle wie Leichtverpackungen (LVP), Altglas, Papier, Pappe und Karton (PPK) werden

men. Diese sind gesetzlich verpflichtet, sich entsprechend ihrer Marktanteile an den Kosten der Sammlung und des Recyclings zu beteiligen und tragen so zur Finanzierung und Organisation der getrennten Wertstofferrfassung bei.

Elektroaltgeräte

Durch die seit 2006 geltende Rücknahmepflicht nach dem ElektroG entstanden zeitweise Lücken in der Mengenerfassung, da Hersteller und Vertreiber einzelne Gerätegruppen selbst zurücknehmen. Seit der Kreis Coesfeld über die WBC die Sammelgruppen 4 und 5 gemäß § 9 Abs. 6 ElektroG wieder selbst verwertet, liegen diese Mengen erneut vollständig vor und können in der Abfallbilanz berücksichtigt werden.

ABFÄLLE PRO KOPF

**448 kg/
Ew.a**

Überlassungspflichtige Abfälle

Zu den überlassungspflichtigen Abfällen zählen Restmüll, der in der Gemeinschaftsmüllverbrennungsanlage Niederrhein (GMVA) in Oberhausen thermisch beseitigt wurde, sowie Bio- und Grünabfall, Altholz, Papier und Altmetall, die den jeweiligen Verwertungswegen zugeführt wurden.

Sperrmüll wird seit 2014 verwertet. Durch mechanische und manuelle Sortierung werden enthaltene Wertstoffe recycelt; der verbleibende Anteil wird thermisch verwertet. Auch die über das Schadstoffmobil eingesammelten

in die Abfallbilanz einbezogen, sofern verlässliche Mengenangaben vorliegen. Die Erfassung und Verwertung dieser Verpackungsfraktionen erfolgt in Zusammenarbeit mit den Dualen Systeme-

VERWERTUNGSQUOTE

79,6%

MENGENENTWICKLUNG 2025

Die Mengenentwicklung zeigt die Veränderungen der Abfallströme im Vergleich zum Vorjahr und bildet die Grundlage für die Bewertung der Entsorgungs- und Verwertungsstrukturen.

Gesamtmenngen

Im Jahr 2025 wurden insgesamt **102.698 Tonnen Abfall** erfasst. Die Menge liegt deutlich unter dem Vorjahreswert (2024: 107.675 t). Davon entfielen 101.970 Tonnen auf Haushaltsabfälle (2024: 107.038 t).

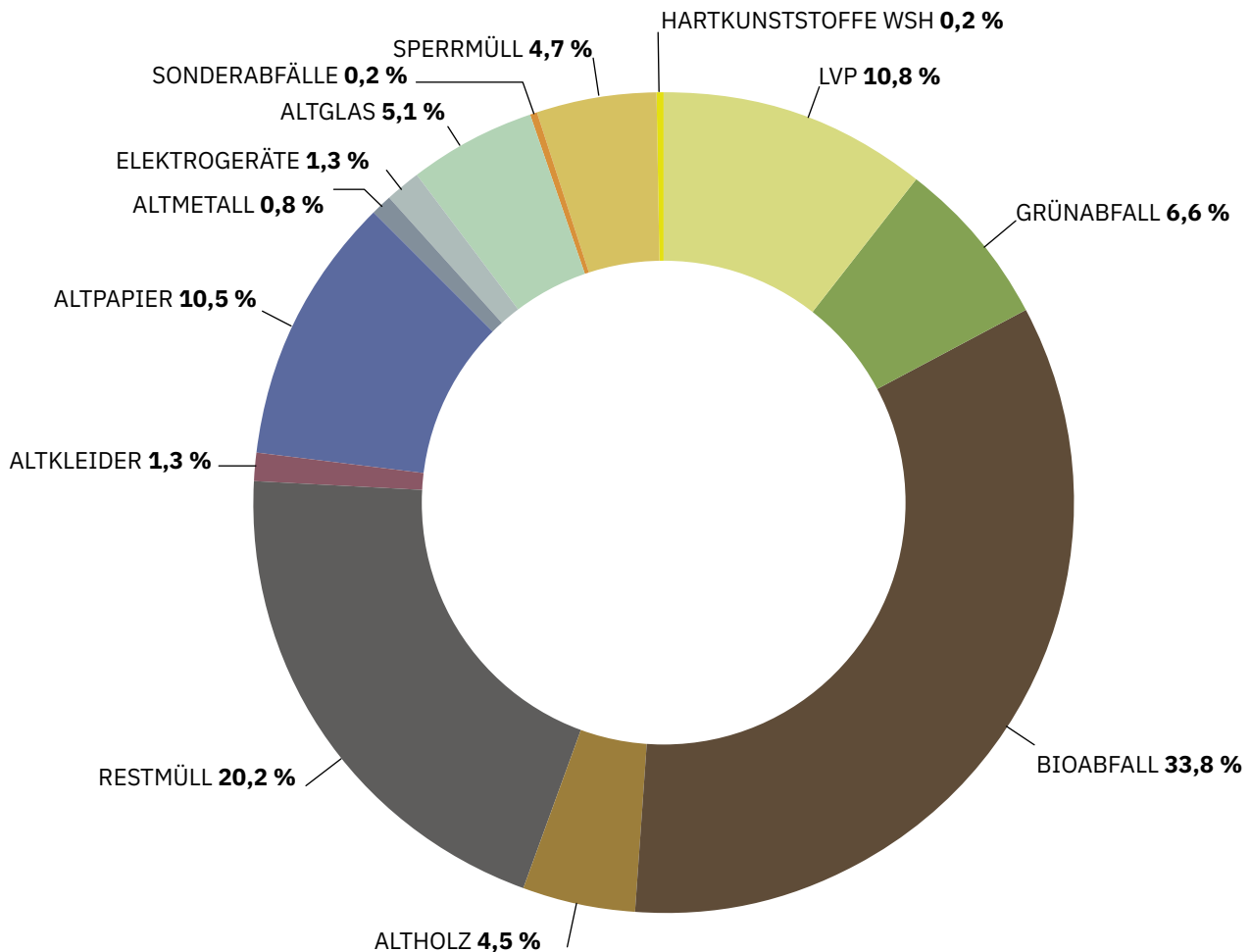
- **81.168 Tonnen** wurden verwertet (2024: 85.887 t).
- **20.620 Tonnen Hausmüll** wurden in der GMVA Oberhausen entsorgt (2024: 20.962 t).
- **183 Tonnen Schadstoffe** wurden ordnungsgemäß entsorgt (2024: 188 t).
- **728 Tonnen** stammen aus sonstigen kommunalen Anlieferungen (2024: 637 t).

Die Hausmüllmengen sanken um 342 Tonnen; die Sperrmüllmengen blieben nahezu konstant.

Pro-Kopf-Aufkommen und Verwertungsquote

- Das Pro-Kopf-Aufkommen der Haushaltsabfälle lag 2025 bei **448 kg/Ew.a** (2024: 473 kg/Ew.a) und damit unter dem Vorjahreswert.
- Der Anteil der verwerteten Abfälle betrug **356 kg/Ew.a** (2024: 380 kg/Ew.a).
- Die Verwertungsquote erreichte **79,6 Prozent** und liegt damit weiterhin auf einem sehr hohen Niveau sowie im bundesweiten Spitzenbereich.

GESAMTAUFKOMMEN ABFÄLLE AUS HAUSHALTEN IM KREIS COESFELD 2020



BESEITIGUNG: RESTMÜLL

Die Restmüllmenge beträgt 20.620 Tonnen. Das Pro-Kopf-Aufkommen beträgt im Durchschnitt 90,5 kg/Ew.a (Spannweite: 74,2–111,2 kg/Ew.a).

Ein Teil der Menge entfällt auf Abfälle aus Gewerbe- und Dienstleistungsbereichen, die über die kommunalen Systeme entsorgt werden und nicht gesondert quantifizierbar sind. Die Entsorgung erfolgt seit 2003 in der GMVA Niederrhein in Oberhausen.

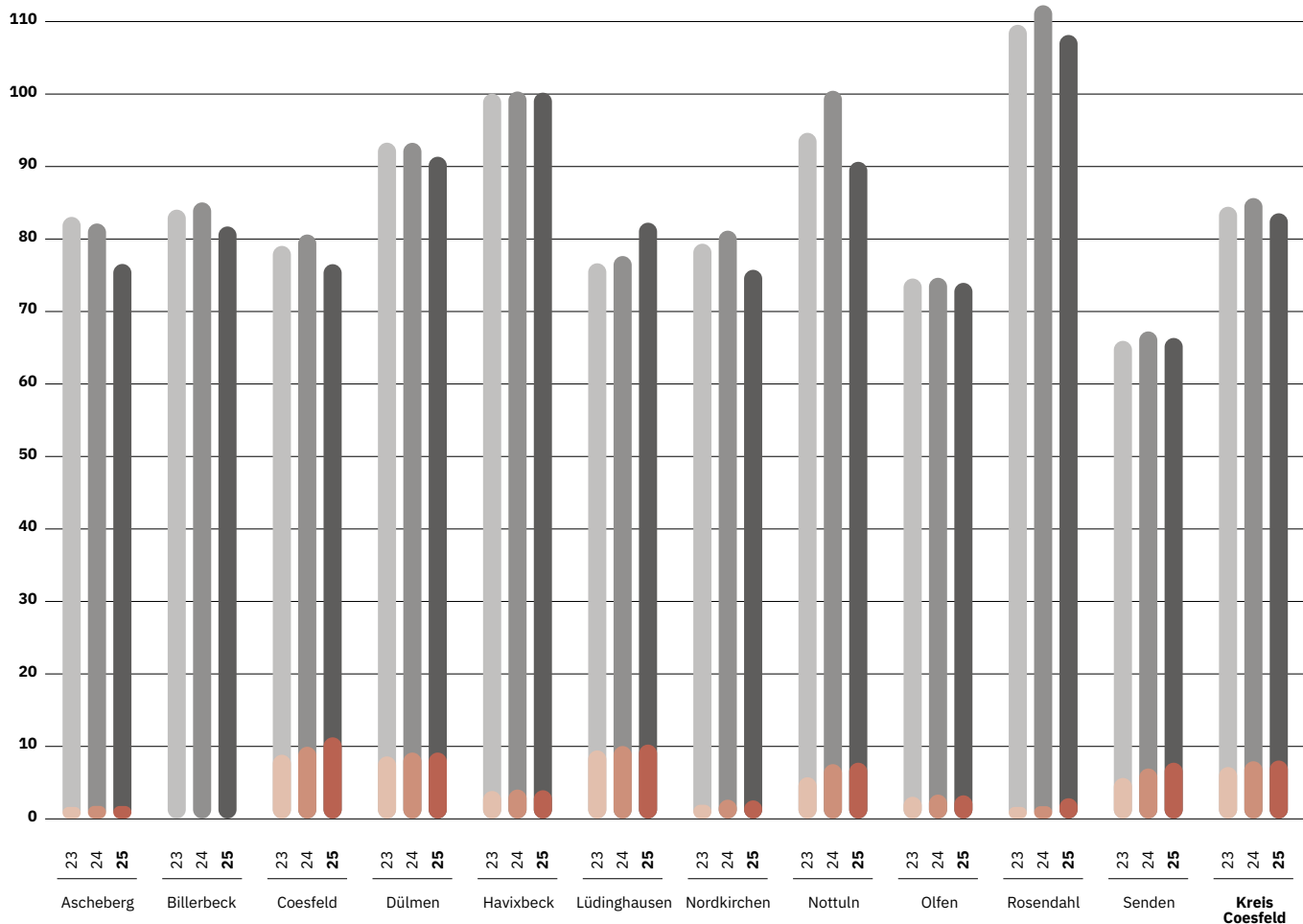
RESTMÜLLMENGE

20.620 t

Restmüllmengen im Kreis Coesfeld in kg pro Einwohner und Jahr

● 80-240 l-Tonnen

● 1.100-5.000 l-Gefäße



VERWERTUNG: BIO- UND GRÜNABFÄLLE

2025 wurden 41.270 Tonnen Bio- und Grünabfälle gesammelt – rund 4.042 Tonnen weniger als im Vorjahr.

Ursache dürften insbesondere ungünstigere klimatische Wachstumsbedingungen gewesen sein.
Das Pro-Kopf-Aufkommen lag bei 181,2 kg/Ew.a.

BIOABFÄLLE (151,51 KG/EW.A)

34.510 t

GRÜNABFÄLLE (29,68 KG/EW.A)

6.760 t

Bio- und Grünabfälle im Kreis Coesfeld in kg pro Einwohner und Jahr



VERWERTUNG: ALTPAPIER (INKL. PPK-ANTEIL)

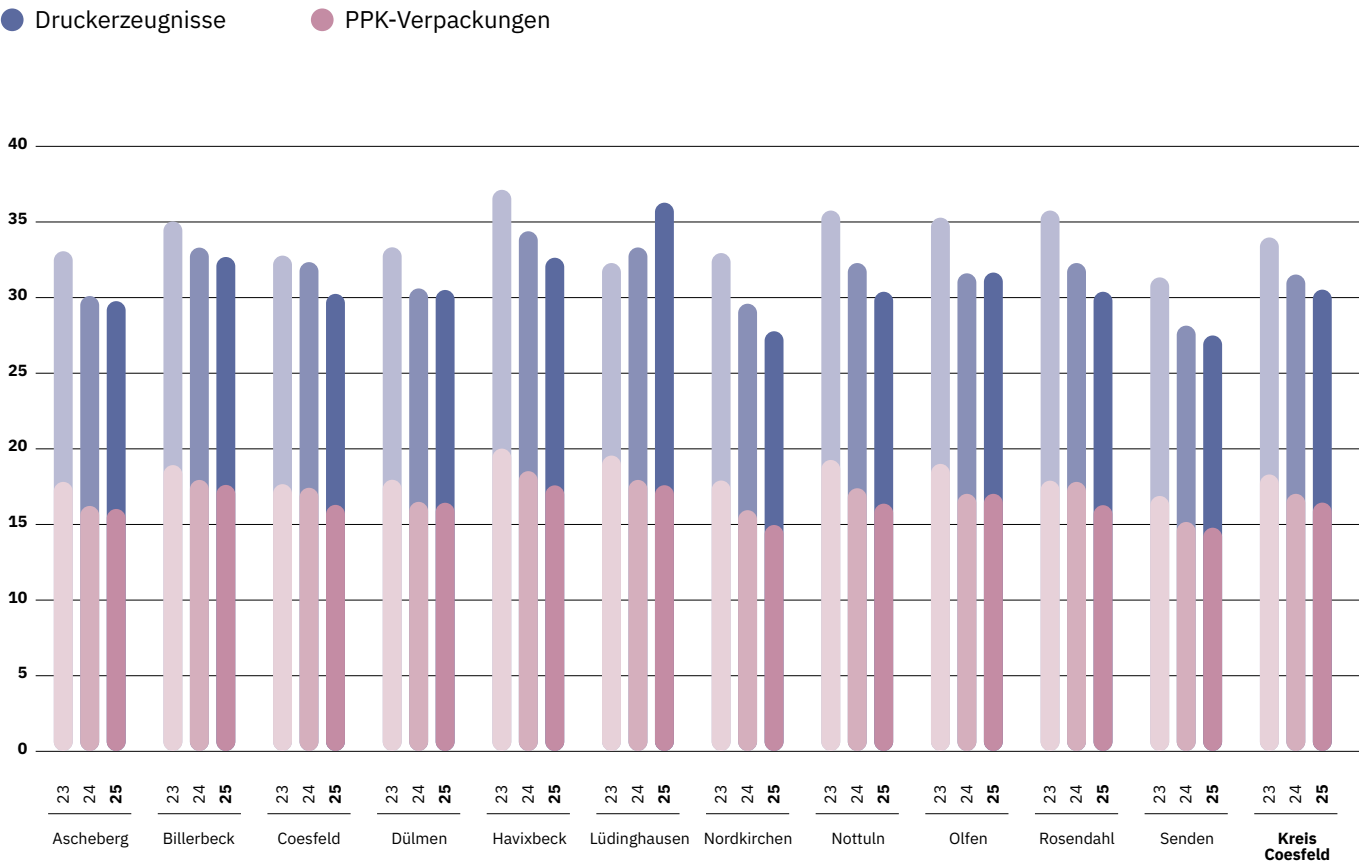
Die Sammelmenge lag 2025 bei 10.683 Tonnen (46,9 kg/Ew.a) und hat damit kontinuierlich weiter abgenommen (2015: 70,2 kg/Ew.a). Gegenüber 2024 entspricht dies einem Rückgang um rund 330 Tonnen.

Der PPK-Anteil wurde aufgrund geänderter Abfallzusammensetzung (weniger Druckerzeugnisse, mehr Versandverpackungen) bereits 2019 auf 35 % angehoben. Der anhaltende Rückgang ist somit im Wesentlichen auf die sinkende Nutzung klassischer Druckerzeugnisse und ein verändertes Konsumverhalten zurückzuführen.

ALTPAPIER

46,9 kg/
Ew.a

Altpapiermengen im Kreis Coesfeld in kg pro Einwohner und Jahr



VERWERTUNG: VERPACKUNGSABFÄLLE

Seit 1992 werden Leichtverpackungen aus Kunststoffen, Metallen und Verbundstoffen (LVP) über die Gelbe Tonne gesammelt. Die Sammelmenge lag 2025 bei 10.962 Tonnen (48,1 kg/Ew.a).

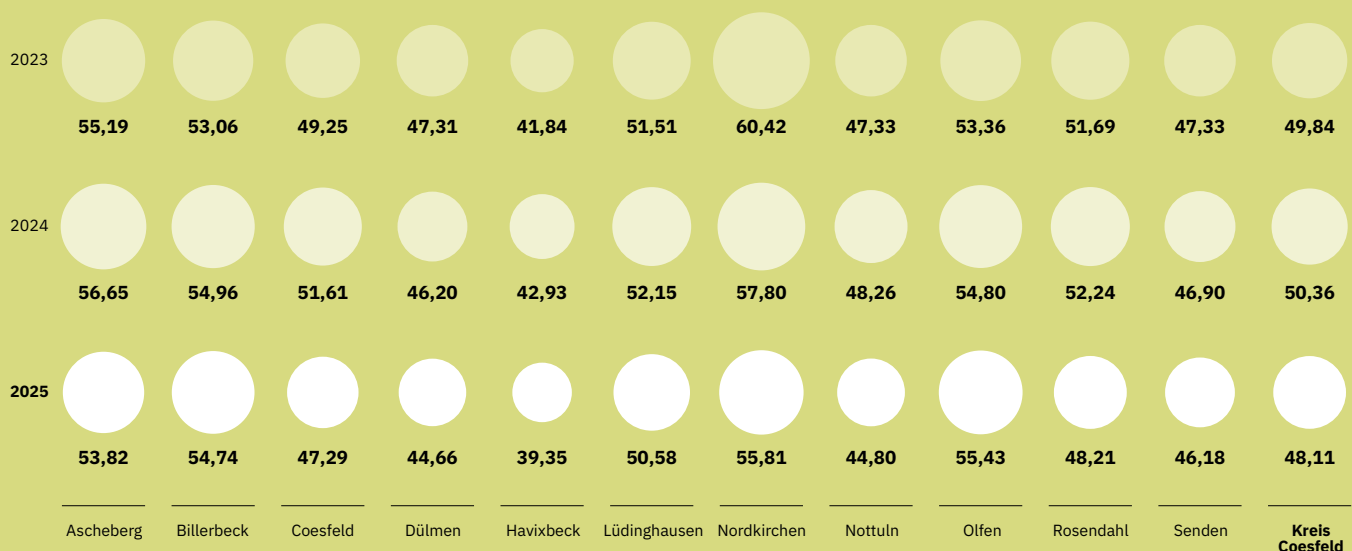
Innerhalb des Kreisgebiets bestehen weiterhin deutliche Unterschiede:

- Havixbeck: **39,4 kg/Ew.a**
- Nordkirchen: **55,8 kg/Ew.a**

LEICHTVERPACKUNGEN

10.962 t

Verpackungsabfälle im Kreis Coesfeld in kg pro Einwohner und Jahr



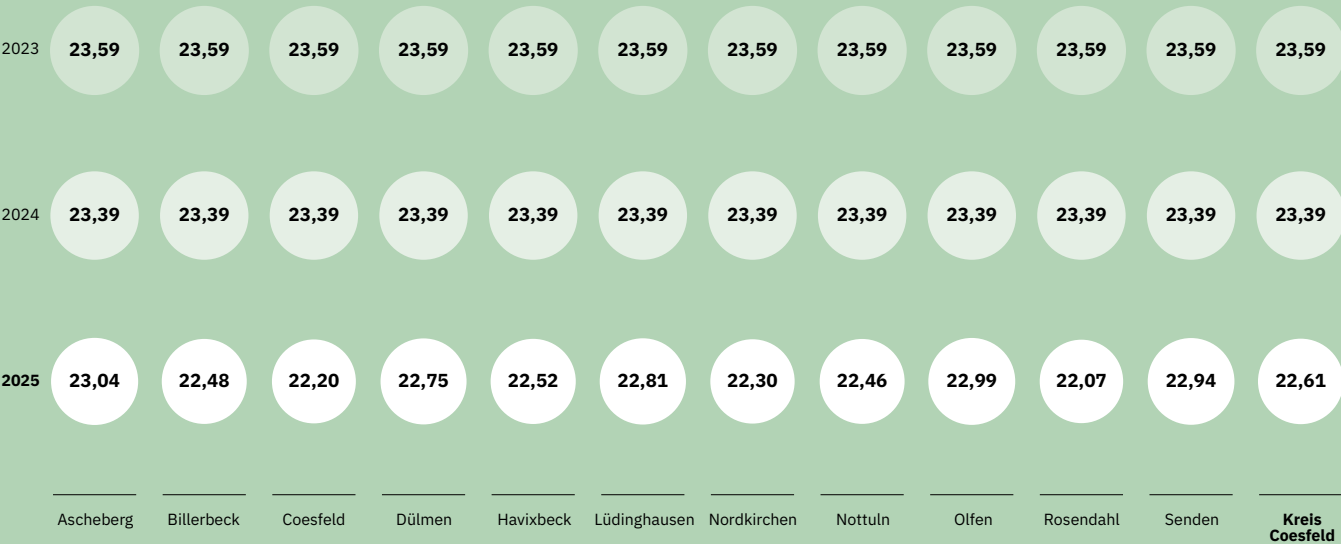
VERWERTUNG: ALTGLAS

Im Jahr 2025 wurden 5.151 Tonnen Altglas gesammelt (22,6 kg/Ew.a). Nach einem Höchststand 2021 (5.891 t) ist ein rückläufiger Trend erkennbar.

ALTGLAS

5.151 t

Altglasmengen im Kreis Coesfeld in kg pro Einwohner und Jahr



VERWERTUNG: ALTHOLZ

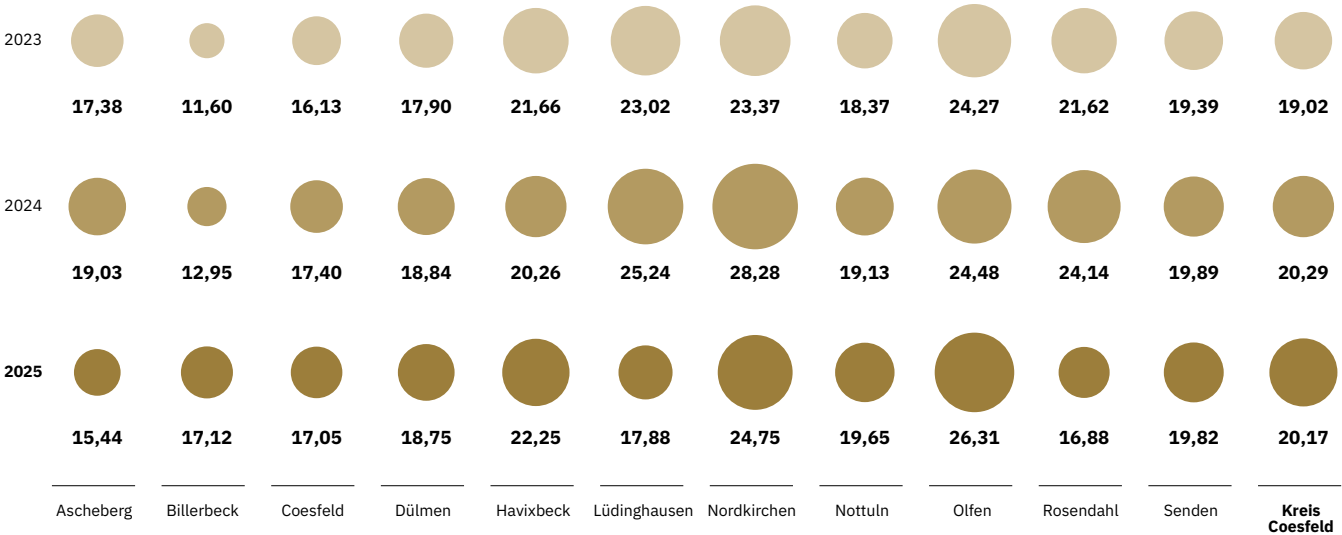
Es wurden 2025 4.594 Tonnen Altholz erfasst (20,2 kg/Ew.a), rund 10 Tonnen weniger als 2024. Das Material wird überwiegend zu Ersatzbrennstoff sowie zur Strom- und Wärmeerzeugung aufbereitet.

Bau- und Gartenhölzer der Kategorie A IV werden auf den Wertstoffhöfen in gesonderten und kostenpflichtigen Containern erfasst und sind nicht enthalten.

ALTHOLZ

4.594 t

Altholzmengen im Kreis Coesfeld in kg pro Einwohner und Jahr



VERWERTUNG: ALTTEXTILIEN

2025 wurden 1.292 Tonnen Alttextilien gesammelt (5,67 kg/Ew.a). Davon entfielen 71 Tonnen (0,31 kg/Ew.a) auf kommunale Alttextilcontainer an den Wertstoffhöfen.

Mengenangaben liegen ausschließlich von den Kommunen sowie den gemeinnützigen Trägern vor. Da die Erfassung gemeindeübergreifend erfolgt, ist eine Differenzierung nach einzelnen Gemeinden nicht möglich.

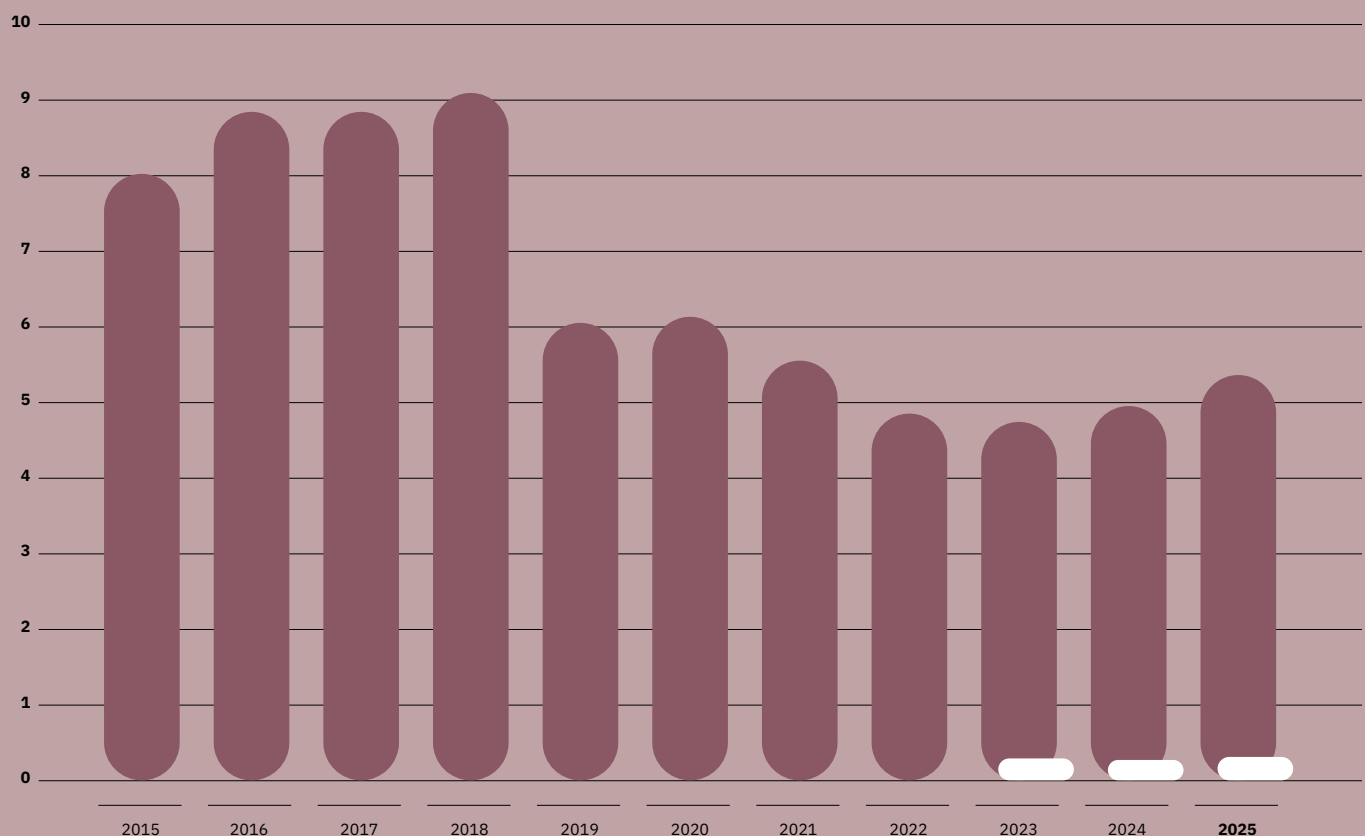
ALTTEXTILIEN

1.292 t

Alttextilien im Kreis Coesfeld in kg pro Einwohner und Jahr

● Karitative Dienste

● Wertstoffhöfe



VERWERTUNG: ELEKTROSCHROTT + ALTMETALLE

Erfasst werden sechs Sammelgruppen (SG 1 – 6). Seit 2017 werden die Sammelgruppen 2 und 3 ebenfalls wie schon die Sammelgruppen 1 und 6 in den Jahren davor den Rücknahmesystemen der Hersteller und Vertreiber überlassen. Diese Mengen werden nicht zurückgemeldet und fehlen in der Abfallstatistik.

Mengenangaben liegen vor für SG 4 Elektrogroßgeräte (z.B. Waschmaschinen, Trockner, Herde) und für SG 5 Elektrokleingeräte (z.B. Haushaltsgeräte, Spielzeug, IT-Geräte, Werkzeuge).

2025 stieg das Pro-Kopf-Aufkommen von 5,52 kg/Ew.a auf 5,82 kg/Ew.a:

- **528 Tonnen** Elektrogroßgeräte (SG 4)
- **797 Tonnen** Elektrokleingeräte (SG 5)

Altmetallmengen stiegen auf 823,6 Tonnen (2024: 765,7t), entsprechend 3,62 kg/Ew.a.

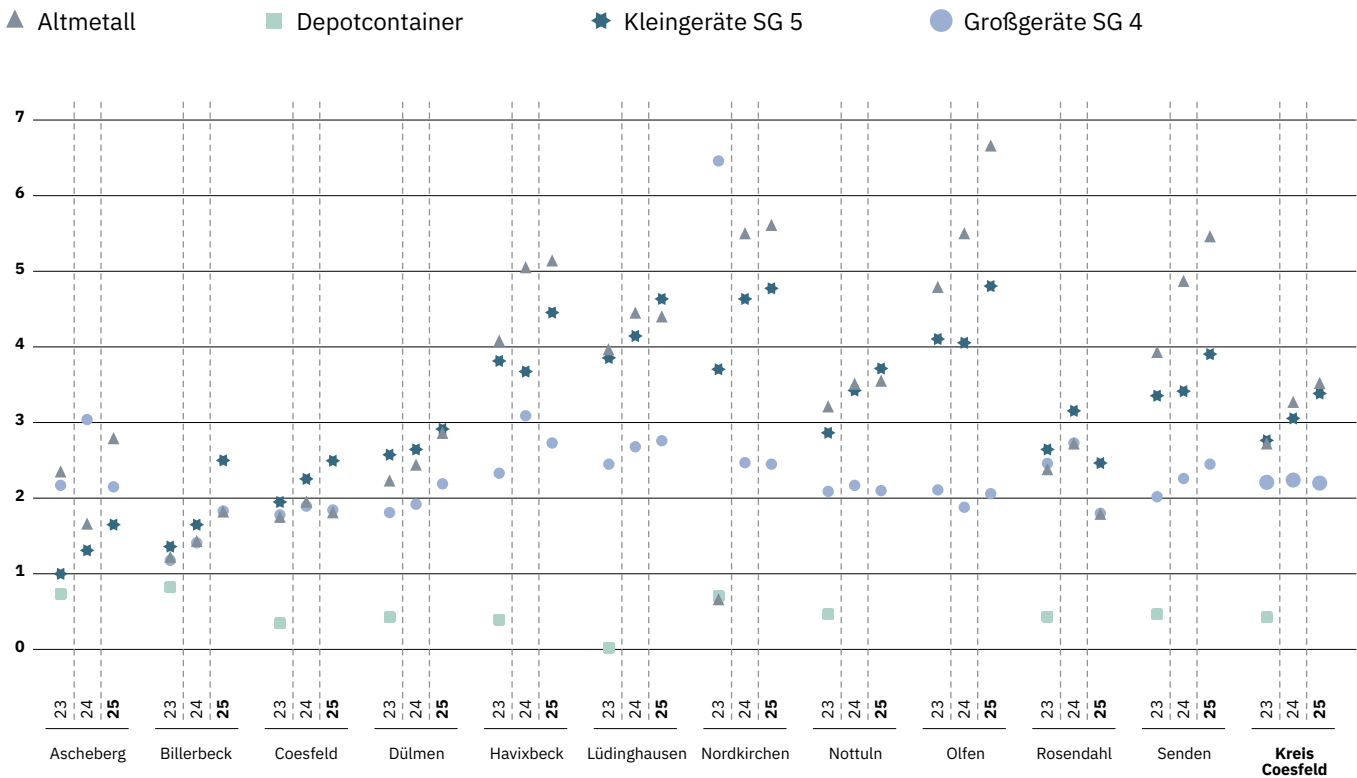
ELEKTROGERÄTE

5,82 kg/
Ew.a

ALTMETALL

3,62 kg/
Ew.a

Elektroschrott und Altmetallmengen im Kreis Coesfeld in kg pro Einwohner und Jahr



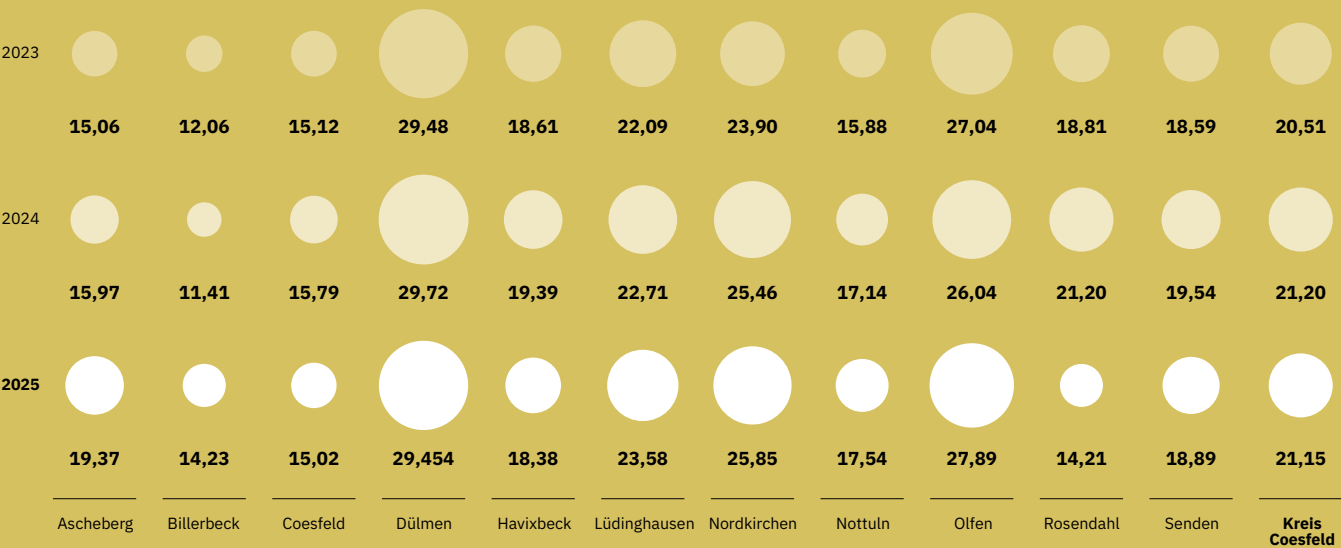
VERWERTUNG: SPERRMÜLL

Das Aufkommen liegt 2025 bei 4.818 Tonnen (21,2 kg/Ew.a; 2024: 4.812 t). Durch die optimierte getrennte Erfassung von verwertbaren Abfällen nimmt die Menge weiterhin ab (2013: 5.229 t).

SPERRMÜLL

4.818 t

Gemischter Sperrmüll im Kreis Coesfeld in kg pro Einwohner und Jahr



VERWERTUNG: HARTKUNSTSTOFFE

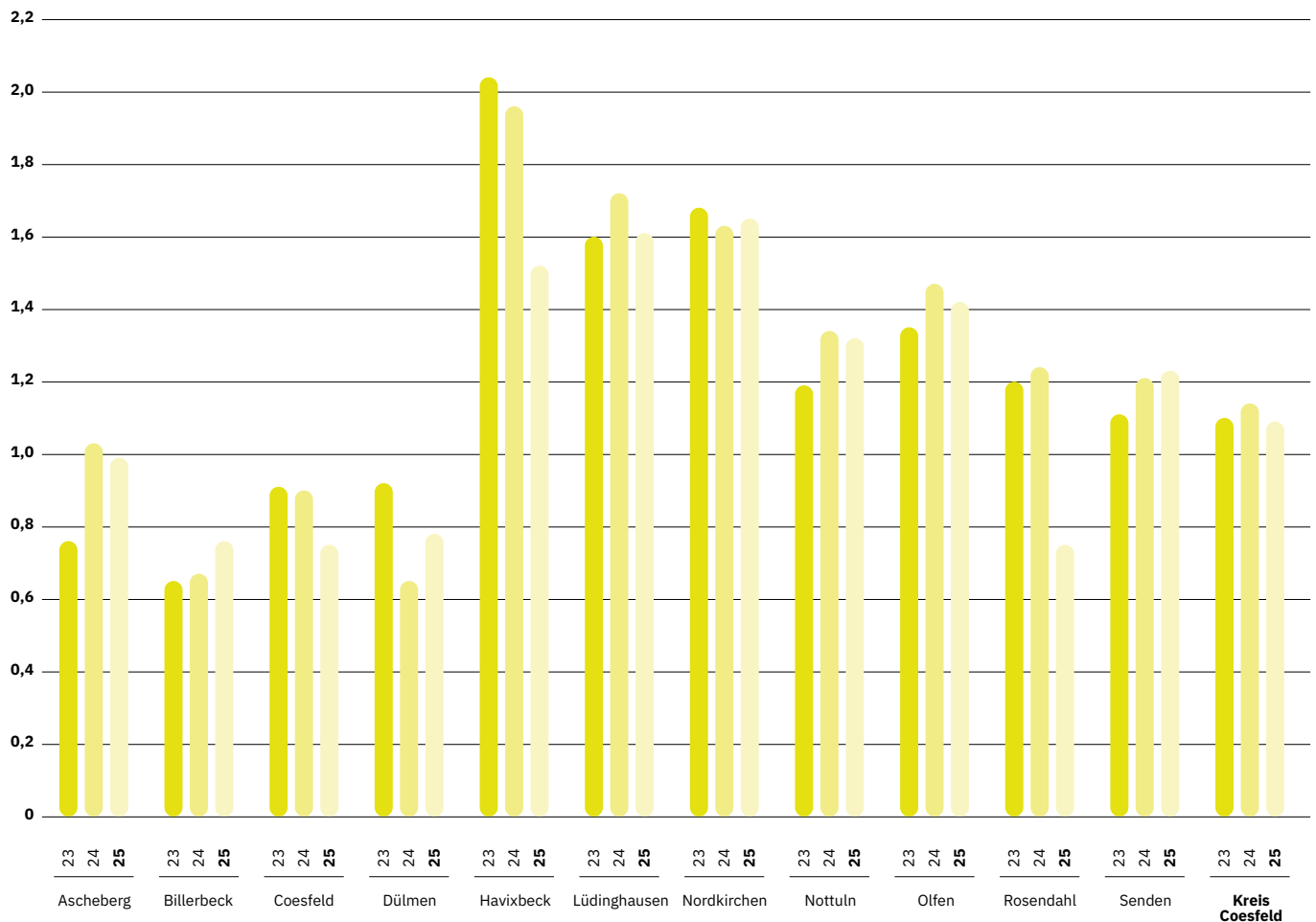
Da die Gelben Tonnen ausschließlich für Verkaufsverpackungen vorgesehen sind, wurde 2013 ein ergänzendes Erfassungssystem für sonstige Hartkunststoffe eingeführt.

Auf den Wertstoffhöfen können seither Produkte wie Eimer, Wannen, Körbe, Regalsysteme, Paletten, Kinderspielzeug oder Bobby Cars separat abgegeben werden.

HARTKUNSTSTOFFE

1,1 kg/ Ew.a

Hartkunststoffe im Kreis Coesfeld in kg pro Einwohner und Jahr



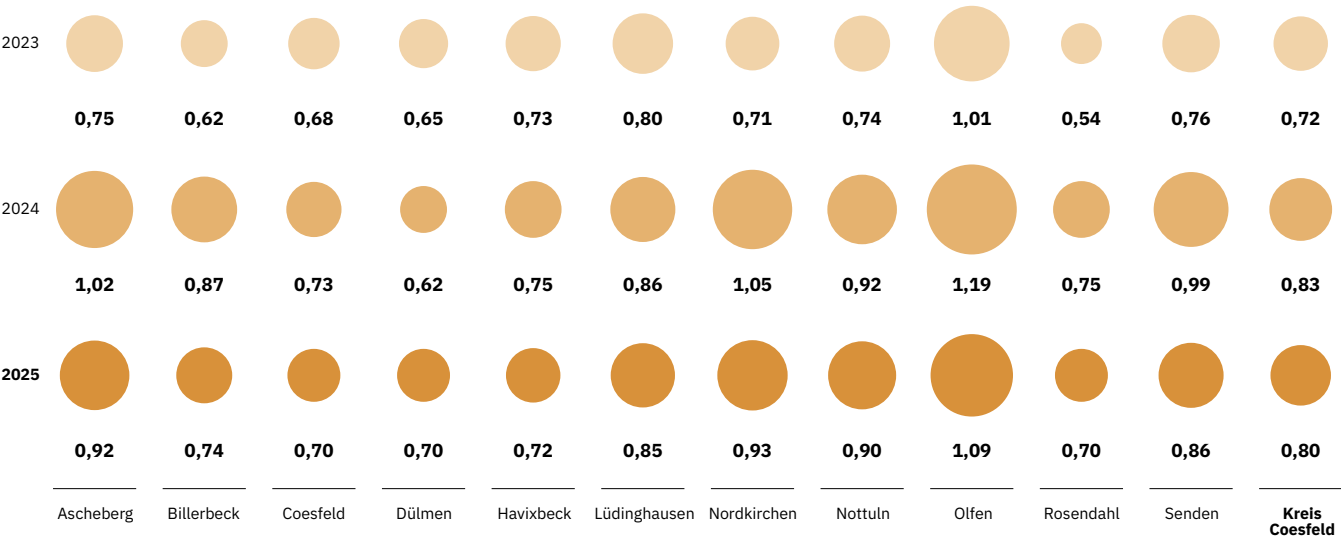
SONSTIGE ENTSORGUNG: MOBILE SCHADSTOFFSAMMLUNG

Die im Jahr 2025 eingesammelte Menge lag bei 183 Tonnen und damit leicht unter dem Vorjahreswert.

SONDERABFÄLLE

183 t

Sonderabfälle im Kreis Coesfeld in kg pro Einwohner und Jahr



VERWERTETE ABFÄLLE

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Bemerkungen
Papier, Pappe [t/a]	14.773	14.611	14.085	13.683	12.628	11.758	11.012	10.683	
[kg/Ew.a]	67	66	64	62	57	52	49	47	
Glas [t/a]	5.223	5.457	5.841	5.891	5.438	5.299	5.289	5.151	
[kg/Ew.a]	24	25	26	27	25	24	23	23	
Altmetall [t/a]	750	688	740	683	597	638	766	824	
[kg/Ew.a]	3	3	3	3	3	3	3	4	
Leichtfraktion DSD [t/a]	11.799	11.614	12.087	11.854	11.083	11.198	11.390	10.962	
[kg/Ew.a]	54	53	55	54	50	50	50	48	
Sperrmüll aus Haushalten [t/a]	4.626	4.567	4.831	4.388	4.000	4.583	4.819	4.818	
[kg/Ew.a]	21	21	22	20	18	20	21	21	
Altkleider [t/a] (karitat. Verbände)	1.995	1.332	1.353	1.224	1.073	1.129	1.180	1.292	
[kg/Ew.a]	9	6	6	6	5	5	5	6	
Altholz [t/a]	4.419	4.661	4.497	4.554	4.093	4.301	4.606	4.594	
[kg/Ew.a]	20	21	20	21	18	19	20	20	
Kompostierung [t/a]	42.197	42.507	44.848	46.675	40.040	43.472	45.313	41.270	
[kg/Ew.a]	192	193	203	211	181	193	200	181	
- Grünabfälle	6.685	6.442	6.231	6.974	5.548	6.466	7.612	6.760	
[kg/Ew.a]	30	29	28	32	25	29	34	30	
- Bioabfälle	35.512	36.065	38.617	39.701	34.493	37.006	37.700	34.510	
[kg/Ew.a]	162	164	175	180	156	165	167	151	
Elektrogeräte [t/a]	1.202	1.220	1.359	1.206	1.104	1.179	1.254	1.326	
[kg/Ew.a]	5	6	6	5	5	5	6	6	
- Elektrokleingeräte	728	618	714	639	608	652	719	797	
[kg/Ew.a]	3	3	3	3	3	3	3	3	
- Elektrogroßgeräte	474	602	645	567	497	527	535	528	
[kg/Ew.a]	2	3	3	3	2	2	2	2	
Wertstoffmix Sammelbehälter [t/a]	118	121	153	129	125	113			Von 08/13 bis 12/23 (E-Kleingeräte, Metalle, Batterien)
[kg/Ew.a]	1	1	1	1	1	1			
Kunststoffe Wertstoffhöfe [t/a]	254	272	245	253	235	247	260	247	ab 10/2013 (Sammel- container Wertstoffhöfe)
[kg/Ew.a]	1	1	1	1	1	1	1	1	
Summe Verwertung [t/a]	87.356	87.050	90.039	90.539	80.417	83.917	85.887	81.168	
[kg/Ew.a]	398	396	408	410	363	373	380	356	
Einwohnerzahlen gerundet	220.000	220.000	221.000	221.000	221.000	225.000	226.000	228.000	

BESEITIGTE ABFÄLLE

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Restmüll aus Haushalten [t/a]	19.377	19.400	20.721	20.489	19.814	20.199	20.962	20.620
[kg/Ew.a]	88	88	94	93	90	90	93	90
Sonstige kommunale Anlieferungen (ab 2005) [t/a]	432	524	686	735	643	629	637	728
[kg/Ew.a]	2	2	3	3	3	3	3	3
- Restmüll (sonstiger Herkunft)	432	524	686	722	631	629	630	728
[kg/Ew.a]	2	2	3	3	3	3	3	3
- Sperrmüll (sonstiger Herkunft)	0	0	0	12	11	0	7	0
[kg/Ew.a]	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
[kg/Ew.a]	162	164	175	180	156	165	167	151
Summe Beseitigung [t/a]	19.809	19.924	21.407	21.224	20.457	20.828	21.599	21.348
Einwohnerzahlen gerundet	220.000	220.000	221.000	221.000	221.000	225.000	226.000	228.000

SONSTIGE ENTSORGUNG - SCHADSTOFFE

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Schadstoffe aus Haushalten [t/a]	140	153	170	174	148	161	188	183
[kg/Ew.a]	0,64	0,69	0,77	0,79	0,67	0,72	0,83	0,80
Einwohnerzahlen gerundet	220.000	220.000	221.000	221.000	221.000	225.000	226.000	228.000



SUMMEN AUS VERWERTUNG UND ENTSORGUNG

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Verwertung Gesamt								
Summe	87.356	87.050	90.039	90.539	80.417	83.917	85.887	81.168
[kg/Ew.a]	398	396	408	410	363	373	380	356
Beseitigung Gesamt								
Summe	19.809	19.924	21.407	21.224	20.457	20.828	21.599	21.348
[kg/Ew.a]	90	91	97	96	92	93	96	94
Sonstige Entsorgung - Schadstoffe								
Summe	140	153	170	174	148	161	188	183
kg/Ew.a	0,64	0,69	0,77	0,79	0,67	0,72	0,83	0,80

SUMME AUS HAUSHALTEN / VERWERTUNGSQUOTE

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Verwertung aus Haushalten								
Summe	87.356	87.050	90.039	90.539	80.417	83.917	85.887	81.168
[kg/Ew.a]	398	396	408	410	363	373	380	356
Beseitigung aus Haushalten								
Summe*	19.377	19.400	20.721	20.489	19.814	20.199	20.962	20.620
[kg/Ew.a]	88	88	94	93	90	90	93	90
Sonstige Entsorgung aus Haushalten								
Summe Schadstoffe	140	153	170	174	148	161	188	183
[kg/Ew.a]	1	1	1	1	1	1	1	1
Erfaßte Menge aus Haushalten								
Summe	106.873	106.603	110.930	111.202	100.379	104.277	107.038	101.970
[kg/Ew.a]	487	485	503	504	453	464	473	448
Verwertungsquote	81,7%	81,7%	81,2%	81,4%	80,1%	80,5%	80,2%	79,6%
Einwohnerzahlen gerundet	220.000	220.000	221.000	221.000	221.000	225.000	226.000	228.000

* = Summe Beseitigung bereinigt um Summe
aus sonstigen kommunalen Anlieferungen
(Daten aus Tabelle „Beseitigte Abfälle“)

ABFALLMENGEN 2025

NACH ENTSORGUNGSWEGEN PRO EINWOHNER UND JAHR
(OHNE SONDERABFÄLLE)

											
	Altmetall	Altkleider	Altholz	Elektrogeräte	LVP	Altpapier	Altglas	Bioabfall	Grünabfall	Sperrmüll	Restmüll
Ascheberg	1,77	5,22	19,17	4,62	56,65	46,61	23,39	149,24	33,99	16,08	78,05
Billerbeck	1,53	5,22	12,98	3,31	54,96	51,32	23,39	186,55	20,97	11,37	82,08
Coesfeld	2,05	5,22	17,48	4,43	51,61	49,96	23,39	190,71	28,20	15,39	87,64
Dülmen	2,56	5,22	18,93	5,07	46,20	47,27	23,39	160,26	25,95	29,85	100,25
Havixbeck	5,16	5,22	20,32	7,02	42,93	53,01	23,39	144,96	59,91	19,44	103,48
Lüdinghausen	4,54	5,22	25,23	7,06	52,15	51,18	23,39	149,85	38,74	22,70	92,02
Nordkirchen	5,66	5,22	28,57	7,42	57,80	45,95	23,39	178,97	41,30	25,72	76,37
Nottuln	3,62	5,22	19,55	5,84	48,26	49,71	23,39	163,89	37,99	17,17	99,12
Olfen	5,63	5,22	24,59	6,20	54,80	48,80	23,39	168,71	34,14	26,15	77,11
Rosendahl	2,83	5,22	24,25	6,15	52,24	51,05	23,39	160,39	36,15	21,29	111,16
Senden	4,99	5,22	19,95	5,93	46,90	43,40	23,39	172,42	36,89	19,60	74,24
Ø Kreis Coesfeld	3,39	5,22	20,36	5,54	50,36	48,69	23,39	166,70	33,66	21,28	90,49

GESAMTMENGEN 2025

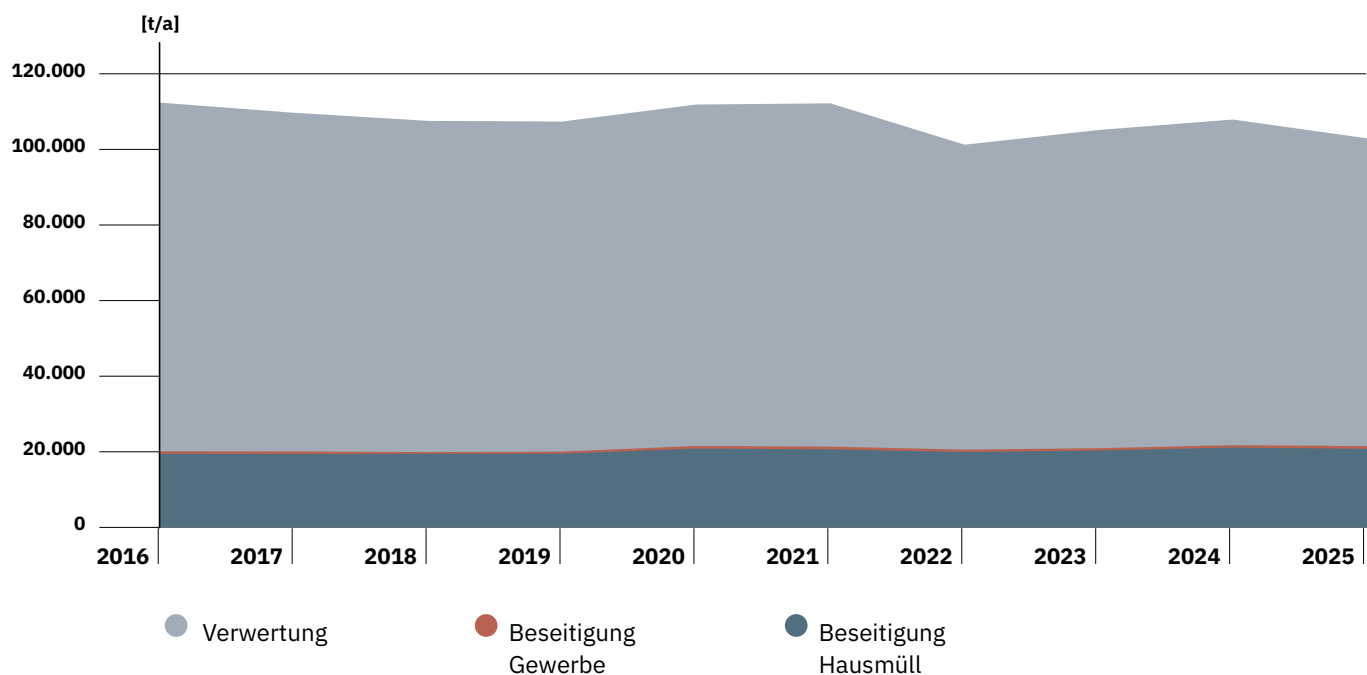
DER VON DEN STÄDTEN UND GEMEINDEN DES KREISES COESFELD ERFASSTEN
ABFÄLLE (t/a)

	Ascheberg	Billerbeck	Coesfeld	Dülmen	Havixbeck	Lüding- hausen	Nord- kirchen	Nottuln	Olfen	Rosen- dahl	Senden	Σ Kreis Coesfeld
Restmüll	1.235,59	980,47	3.351,15	4.810,82	1.278,75	2.324,90	821,90	2.002,63	1.015,95	1.250,46	1.547,47	20.620,09
Sperrmüll	306,60	172,96	547,96	1.414,50	225,97	280,75	280,75	353,67	367,41	160,20	395,22	4.818,33
Bioabfall	2.260,25	2.030,77	6.515,65	6.926,96	1.654,28	3.520,22	1.768,26	2.957,87	1.988,04	1.572,32	3.315,32	34.509,94
Grünabfall	461,52	306,87	1.028,88	1.090,15	627,98	864,35	399,52	615,42	420,88	276,21	668,64	6.760,41
Altpapier	724,11	603,13	1.776,73	2.245,74	616,65	1.262,31	463,72	941,92	640,94	523,27	884,11	10.682,63
LVP	852,06	653,82	1.808,04	2.143,04	486,21	1.277,81	600,60	905,28	730,28	542,27	962,48	10.961,89
Altglas	364,72	268,55	848,69	1.091,91	278,23	576,42	239,94	453,76	302,90	248,21	478,13	5.151,48
Altmetall	45,74	23,06	73,02	141,95	64,43	113,29	61,98	73,52	88,99	21,35	116,29	823,62
Elektro- kleingeräte	28,00	31,44	99,63	154,03	56,16	119,39	53,16	77,20	64,87	29,12	84,19	797,20
Elektro- großgeräte	35,97	23,39	74,14	110,68	35,02	72,52	27,90	44,74	28,66	21,68	53,78	528,48
Altkleider	89,79	67,75	216,86	272,17	70,08	143,29	61,04	114,59	74,72	63,80	118,22	1.292,32
Altholz	244,33	155,43	650,92	897,97	273,54	682,38	268,88	418,98	346,56	190,26	414,68	4.593,97
Sonderabfall	14,57	8,79	26,68	33,76	8,88	21,59	10,00	18,14	14,34	7,87	17,99	182,60
Hartkunststoff*	15,66	9,06	28,69	37,20	18,84	40,80	17,78	26,61	18,75	8,40	25,70	247,48
Gesamt	6.678,91	5.335,48	17.047,04	21.370,88	5.695,02	11.300,02	5.075,43	9.004,34	6.103,30	4.915,41	9.082,23	101.970,45

* Pilotprojekt „Erfassung von Kunststoffabfällen auf Wertstoffhöfen“ in neun Städten ab Oktober 2013, statistisch erfasst ab 2014.

ENTWICKLUNG DER ENTSORGUNGSMENGEN IM KREIS COESFELD

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Beseitigung Hausmüll	19.485	19.438	19.517	19.553	20.891	20.663	19.962	20.360	21.151	20.803
Beseitigung Gewerbe	661	676	432	524	686	735	643	629	630	728
Verwertung	91.989	89.333	87.356	87.050	90.039	90.539	80.417	83.917	85.881	81.168
kg/Einwohner	513	500	489	487	506	507	456	467	476	451
Einwohnerzahl	218.401	219.019	219.508	219.929	220.586	220.712	221.352	224.692	226.160	227.859



IMPRESSUM

Herausgeber

Wirtschaftsbetriebe
Kreis Coesfeld GmbH (WBC)
und
Gesellschaft des Kreises Coesfeld
zur Förderung regenerativer
Energien mbH (GFC)
Borkener Straße 13
48653 Coesfeld
Tel. 02541/9525-0
www.wbc-coesfeld.de
wbc@kreis-coesfeld.de

Redaktion

Nadine Klein
Tel. 02541/9525-20
nadine.klein@kreis-coesfeld.de

Gestaltung

Quick & Görlich
Kommunikationsdesign GmbH

Druck

SATZDRUCK GmbH
Industriestraße 23
48653 Coesfeld-Lette

Auflage: 250 Stück
© Mai 2026



ABFALL RESSOURCEN WIRTSCHAFT

STATUSBERICHT 2026

JAHRESABFALLSTATISTIK 2025